

Laibacher Zeitung.

N^o 7.

Laibacher Zeitung
1-1
1834

Donnerstag

den 23. Jänner

1834.

Oeffentliche Dankfagung.

Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet der löbl. k. k. privilegierten innerösterreichischen wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt für die schnelle und pünctliche Zusendung des halben statutenmäßigen Brandschadenersatzes den wärmsten Dank damit öffentlich abzustatten.

Maunig, am 16. December 1833.

Jacob Ferschman.

Anton v. Redange.

Anton Oneisda.

Georg Weber, Klanzher.

Schweiz.

Die Züricher Zeitung vom 8. Jänner meldet: „Zwei neue Kreis schreiben des Vororts sprechen sich über die Handelsverhältnisse und die darauf bezüglichen Gutachten der Expertencommission aus. Ihnen gemäß soll die Schweiz sich unter keinerlei Umständen an auswärtige Mauthlinien anschließen, eben so wenig eine eigene errichten oder irgend eine Retorsion ausüben, sondern nur für den Absatz der Producte des Acker- und Weinbaues, so wie der Viehzucht, die nothwendigen Uebereinkünfte mit den Nachbarstaaten abschließen und im Allgemeinen auf möglichst günstigen Transit wirken. In Bezug auf Inneres kommt neuerdings der Abschluß von Zollconcordaten der Cantone untereinander in Antrag.“

(Oest. B.)

Deutschland.

Baierische Blätter melden aus München vom 20. Jän.: Der Pflegevater Caspar Hausers, Graf Stanhope, befindet sich seit acht Tagen hier, und

hatte bereits eine Audienz bei Sr. Majestät dem Könige. Zur Entdeckung des Mörders hat auch der edle Lord einen Preis von 5000 fl. ausgesetzt.

Den hier verbreitenden und vielleicht auch schon in die Ferne gedungenen Gerüchten von einem Schiffbruche, den der neulich in Triest eingeschifft Transport Griechischer Freiwilligen während der letzten Stürme erlitten haben sollte, können wir aufs Bestimmteste widersprechen. — Da sich die Zahl der Griechischen Freiwilligen dahier so sehr mehrt, daß sie in dem Erdgeschoß der großen Infanterie-Caserne am Türkengraben nicht mehr Raum finden, so wurde eine Abtheilung derselben in die Caserne des königl. Leib-Regimentes verlegt. Die zwei Escadrons Baierischer Chevauxlegers sind den 6. Jänner von Triest aufgebrochen, und treffen hier den 19. d. auf den Wagen ein, auf denen die 6te Grenadier- und 1ste Füsilier-Compagnie der Griechischen Truppen dahin abfahren werden.

(W. B.)

Belgien.

Gent, 5. Jänner. Massen von Arbeitern durchzogen gestern die Straßen und versammelten sich gegen Abend, mehr als 1000 an der Zahl, in der Nähe des Hotels der Provinzialregierung. Der Platzcommandant, sein Lieutenant und der Polizeicommissair Verßluyß begaben sich in ihre Mitte. Da die Arbeiter den Gouverneur zu sprechen verlangten, so vermochte Hr. Verßluyß sie, eine Deputation zu ernennen, die zu begleiten er übernahm. Dieser Rath ward mit Beifall aufgenommen und sechs Arbeiter begaben sich mit Hrn. Verßluyß zur Audienz. Der Gouverneur forderte die Arbeiter auf, ihre Beschwerden schriftlich abzufassen, und er

versprach ihnen, nichts zu versäumen, was ihm seine Lage zu ihren Gunsten zu thun erlaube. Die Arbeiter zogen sich hierauf zurück. — An der flandrischen Küste sind am 30. December zwei unbekannte Schiffe mit aller Mannschaft untergegangen. (Allg. Z.)

Das Heer soll in diesem Jahre durch eine neue Rekrutenaushebung von 12,000 Mann vermehrt werden, was die regelmäßige Truppenmacht zur Vertheidigung Belgiens auf die verhältnismäßig sehr beträchtliche Zahl von 110,000 Mann steigert, die beweglichen Nationalgarden ungerchnet. (Allg. Z.)

Den belgischen Journalen zufolge ist der Herzog von Orleans am 6. Jänner zu Brüssel angekommen. In dieser Stadt traf ein Schreiben ein, welches berichtet, daß zu Utrecht eine ernsthafte Insurrection ausgebrochen ist, und die Truppen mit den Bürgern gemeinschaftliche Sache gemacht haben. (B. v. L.)

Frankreich.

Man spricht seit einigen Tagen wieder davon, daß die in Ham gefangen gehaltenen Minister Carl's X. nächstens in Freiheit gesetzt, und daß diese Maßregel von einer allgemeinen Amnestie für alle politische Vergehen begleitet seyn werde.

In Lyon befürchtet man eine Ueberschwemmung der Stadt, da die Rhone und die Saone fortwährend im Steigen sind.

Herr Gaillard, erster Exerciermeister der Truppen des Sultans Mahmud, ist in Paris angekommen; der Zweck seiner Sendung ist unbekannt.

Der Bey von Tunis läßt in diesem Augenblicke auf den Schiffswerften von Marseille eine Fregatte und zwei Corvetten bauen. (Prg. Z.)

Die Commission von Algier versammelte sich am 7. d. M. zum zweiten Mal, constituirte sich in dieser zweiten Sitzung, ernannte Hrn. Piscatori zu ihrem Secretär, und bestimmte die Reihenfolge ihrer Arbeiten. Man spricht von einer republikanischen Bewegung, welche zu Calvisten ausgebrochen ist, wo die Behörden mißhandelt, und die Protocolle der indirecten Abgaben verbrannt wurden; man beordnete Truppen dahin.

Die Brigg „Quirassier,“ deren Ankunft in Brest vor Kurzem gemeldet wurde, hat ein Schreiben aus Port-au-Prince mitgebracht, welches nähere Angaben über einen zwischen Frankreich und Haiti abgeschlossenen neuen Vertrag enthält;

die Hauptpuncte desselben sind, daß die Schuld der 150 Millionen auf 75 Millionen herabgesetzt ist, daß die bereits empfangenen 20,300,000 Fr. von dieser letzteren Summe in Abrechnung gebracht werden sollen, und daß Haiti 25 Jahre lang jährlich eine Million und dann bis zur gänzlichen Abtragung der Schuld jährlich zwei Millionen zahlen soll. Von einer Garantie für die Ausführung dieses neuen Tractats ist nicht die Rede.

(Calzb. Z.)

Galignani's Messenger schreibt aus Toulon: Man will wissen, die Unternehmung gegen Constantine sei aufgeschoben, und die hierfür bestimmt gewesene Truppenmacht soll bedeutend verstärkt, und in den Archipel gesendet werden. Hiermit scheint die im Peuple souverain von Marseille enthaltene Angabe übereinzustimmen, daß das Französische Geschwader in der Levante den Befehl erhalten habe, nach Frankreich zurückzukehren, daß jedoch diese Maßregel nur den Zweck habe, auf jene Schiffe Truppen einzuschiffen, und sie dann wieder in ihren früheren Standort abzusenden. (W. Z.)

Spanien.

Am 20. sind von Murcia Truppen abgesendet worden, um die von Camper befehligten Carlisten zu Montesa anzugreifen. Don Carlos befand sich am 14. zu Villareal bei Oporto, soll aber gesonnen gewesen seyn, nach Lamego zurückzugehen, welches 23 Meilen von Ciudad-Rodrigo liegt, wo General Rodil und Baron Carondelet mit Truppen standen. — Der Herzog von Grenada ist, weil er sich nach Frankreich geflüchtet, aus der Armeeliste gestrichen und aller seiner Würden und Titel verlustig erklärt worden. Die Insurgentenchefs Wikalobos, Merino und Cuevillas sind am 23. über die portugiesische Gränze gegangen. Zu Sevilla ist gegen den General Moreno und andere Offiziere, welche sich von dort zu Don Carlos begeben haben, ein Criminalprozeß anhängig gemacht worden.

(Dest. B.)

El Pastor hat wirklich das Corps des Zabala neuerdings geschlagen und zerstreut. Man sagt, er habe das Gepäck dieses Chefs aufgefangen. Pastor ward so eben zum Marechal de Camp ernannt. Obrist Friarte, der das Corps der Freiwilligen von Santander gebildet hat und commandirt, ward zum Brigadier befördert. (Allg. Z.)

Die Siege der Truppen der Königin über die Carlisten, die Hinrichtung vieler ihrer Anführer, so wie aller in ihren Reihen befindlichen Mönche,

und die den gefangenen Soldaten bewilligte Amnestie haben nicht die Zahl der Rebellen vermindert. Die Landbewohner begünstigen sie, und verbergen ihre Bewegungen, so, daß es unmöglich ist, sie zu verfolgen. In allen Provinzen vermehren sich die Guerillen. Zerstreut man sie, so sammeln sie sich bald wieder auf einem andern Punkte, und vermehren sich durch Fanatiker und Landstreicher, deren es überall im Ueberflusse gibt. Die Armee der Königin ist auf einem großen Flächenraum zerstreut, und übrigens auch zu schwach, um für so viele Feinde zu erkleten. Auf der andern Seite läßt Alles vermuthen, daß der Prätendent im Begriff seye, Spanien zu betreten.

Von Valladolid ist ein Kavallerie-Detachement unter der Anführung eines Sohnes des Generals Quexada zur Verfolgung des Pfarrers Merino aufgebrochen, der sich, wie man vernommen hatte, mit 18 seiner Leute nach Portugal begeben wollte.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 4. Jänner gibt über den von den Truppen der Königin über die Rebellen erfochtenen Sieg folgende Details: „General Lorenzo hatte zu Estella (in Navarra) bei 3500 Mann versammelt. Er legte in der Nacht in einem Walde nahe bei der Stadt 2000 Mann in Hinterhalt, verließ am 29. December mit Tagesanbruch Estella, und marschirte mit 1200 Mann gegen die Carlisten, welche eine sehr starke Stellung besetzt hielten. Diese, zweimal stärker, verließen sogleich ihre unzugänglichen Anhöhen, und griffen den Oberst in der Ebene an. Lorenzo, der sich in guter Ordnung zurück zog, lockte die Insurgenten in den Ort, wo seine Reserve sich verborgen hatte. Auf einmal kam diese zum Vorscheine, und schlug den Feind vollständig in die Flucht; 800 Insurgenten sollen auf dem Plage geblieben, und 700 gefangen worden seyn; die übrigen werden lebhaft verfolgt. Von Vittoria sind Truppen ausgerückt, um ihnen den Rückzug abzuschneiden.“

(B. v. L.)

Portugal.

Der „Don Pedro,“ der Lissabon um einen Tag später als das letzte Packetboot verließ, hat die Nachricht mitgebracht, nach einem zu Lissabon verbreiteten Gerüchte habe Don Miguel ein 3 bis 4000 Mann starkes Truppenkorps von Santarem nach Coimbra detachirt. Die von der kürzlich aus Ostindien angelangten Princeza Real überbrachten Nachrichten lauten sehr günstig.

Der Morning-Herald schreibt: In Lissabon spricht man von einem neuen Bewerber um die Hand Dona Maria's. England ist der Neigung der jungen Königin günstig, und setzt sich den Absichten Frankreichs, das den jungen Leuchtenberg ungerne glücklich sehen würde, in Beziehung auf den Herzog von Nemours entgegen. Um die Schwierigkeiten zu überwinden, schlägt man nun einen neapolitanischen Prinzen, einen Verwandten des spanischen und französischen Königshauses und der Herzogin v. Berry vor. Man glaubt, die großen Mächte würden die Wahl gerne sehen und auch die Portugiesen keine Ursache haben, damit unzufrieden zu seyn. Es fragt sich nur noch, was Dona Maria selbst darüber denken wird. (Salzb. 3.)

Man schreibt aus Lissabon vom 22. December: Man sagt, daß im Laufe der nächsten Woche der Admiral Napier mit dem Don Fouan von 74 Kanonen und 2 Fregatten nach Brest segeln wird, um die Bewegung seines Gegners, des Capitäns Elliot, zu beobachten. Seit den letzten Nachrichten hat keine Militärbewegung Statt gefunden.

Großbritannien.

Die Times schlagen den Handel Englands mit Deutschland höher an, als den mit Frankreich, Rußland, Schweden, Dänemark, Spanien, Portugal u. a. Das genannte Blatt wünscht schnelle Revision der englischen Handelsgesetze, damit dem Schaden entgangen werde, den die Einführung des preussischen Handelsvereins in Deutschland dem britischen Handel zuzufügen drohe.

Ein in London angekommenes Privatschreiben aus Palma vom 30. November versichert, Dona Isabella II. sei auf allen canarischen Inseln als Königin proclamirt worden.

Von London, 2. Jänner. Die Times enthalten wieder einen heftigen Artikel gegen Rußland. Es wird darin gesagt, Rußland habe nicht nur im schwarzen Meere 23 Linienfahrer und 30 bis 40.000 Mann Landungstruppen, sondern auch 27 Linienfahrer im baltischen Meere, welche in 14 Tagen in Full seyn können. (Salzb. 3.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 31. Dec. Großes Aufsehen hat in dieser Hauptstadt die am 26. erfolgte plötzliche Ankunft des Admirals und Günstlings Mehmed Ali's, Osman Pascha, gemacht. Da Niemanden hier unbekannt ist, daß dieser junge Mann auf Kosten des Vicekönigs in Europa erzogen, darauf mit den größten Auszeichnungen

Überhäuft, erst als Majorgeneral der Armee, dann als Admiral auf das Günstigste gestellt, und fortwährend, namentlich noch während des Krieges gegen die Pforte, zu den wichtigsten Geschäften verwendet worden und fast ausschließlich im Besitze des Vertrauens des Vicelönigs war, so erregte sein Abfall von Mehmed Ali, der durch ein vorhergegangenes Schreiben an den Sultan belegt ist, selbst im Divan nicht nur Erstaunen, sondern auch Mißtrauen. Die Freude überwog jedoch, da die Absicht des vermuthlich durch irgend eine persönliche Ursache veranlaßten Schrittes hinlänglich dargethan scheint. Osman Pascha verließ auf einem ägyptischen Kriegsschiffe die Station vor Kandia, segelte nach Mytilene, und sandte von dort aus das Kriegsschiff zurück, während er auf einem Kauffahrteischiff nach der Hauptstadt eilte.

Den neuesten Nachrichten aus Persien zufolge, war Abbas Mirza, der älteste Sohn des Schah's (wie bereits aus Isflis gemeldet) mit Tode abgegangen. Der Schah selbst war gefährlich krank, und man sah der Nachricht von seinem Hinscheiden täglich entgegen; doch war die öffentliche Stimmung von der Art, daß man keine unruhigen Auftritte deshalb befürchtete, und Alles zur Hoffnung berechnete, daß der Sohn des Abbas Mirza seinem Großvater ohne die geringste Umwälzung auf dem Throne folgen würde.

Die Nachrichten, die sowohl aus dem schwarzen Meere, als aus dem Archipel über die während des furchtbaren Nordsturmes am 15. d. M. Statt gefundenen Schiffbrüche fortwährend einlaufen, lauten sehr betrübend. Unter Andern wurde der Capitän des alle Monate von Konstantinopel nach Smyrna fahrenden englischen Kutters Spitfire (samt einigen auf dem Verdeck befindlichen Passagieren) von einer Welle in die Fluthen geworfen und von selben verschlungen, der Kutter selbst kam mit einem Theile der Mannschaft äußerst beschädigt und mit zerbrochenem Mast hier an.

Die Pforte hat die offizielle Anzeige erhalten, daß das französische und das englische Geschwader ihre Rückfahrt aus dem Archipel in ihre gewöhnlichen Winterstationen angetreten haben.

(West. B.)

Griechenland.

Am 30. October ward zu Nauplia zwischen der P. Regierung und Hrn. Feraldi ein Vertrag

über eine genauere Verbindung mit den Häfen von Livorno und Triest durch förmliche Packetboote abgeschlossen. Das Packetboot, welches die Verbindung zwischen Patras und Triest unterhalten soll, wird durch 24 Stunden in Ancona anlegen, und in Triest acht Tage verweilen. Auf seiner Rückfahrt berührt es wieder Ancona und landet zu Patras, wo es nach einem Aufenthalte von acht Tagen wieder seine Fahrt nach Triest antritt. Die Kosten im ersten Schiffraume betragen für die ganze Dauer der Fahrt 72 Drachmen. — In der letzten Zeit hat die Regenschafft eine Reihe von Decreten, betreffend das Medicinalwesen, die Ernennung einiger Consuln und Seepräfecten und die kirchlichen Angelegenheiten, erlassen. Griechenland wird diesem zufolge in 10 Diöcesen eingetheilt; jeder Diöcese, oder jedem Kreise steht in Bezug auf die Religion ein Bischof vor, der seinen Sitz wie der Nomarch in der Hauptstadt des Kreises haben wird. Jedes Bisthum wird den Namen der Hauptstadt der Provinz führen. (O. T.)

Nach einem Schreiben aus Syra vom 8. November (im Journal de Smyrne) sind zufolge den letzten Nachrichten aus Nauplia vor Kurzem noch mehrere Personen wegen der Verschwörungssache verhaftet worden; darunter ein Bischof, der sehr kompromittirt seyn soll. Kolokotroni und seine Mitschuldigen sind noch immer in Verhaft; die Untersuchung gegen sie wird mit Thätigkeit und in der Stille fortgeführt; die Aussage der vorzüglichsten Verhafteten haben bereits viele Individuen kompromittirt, welche von der Polizei in der Nähe beobachtet werden; der Plan und die näheren Umstände der Verschwörung sind nunmehr der Behörde vollkommen bekannt. Die Angeklagten werden öffentlich abgeurtheilt werden, theils zu ihrer eigenen Sicherheit, indem sie nur nach überzeugenden Beweisen gerichtet werden, theils zur Beruhigung der Nation, welche daraus die Gerechtigkeit und die Macht der Regierung zu schätzen lernen wird. Nächstens werden mehrere abgeurtheilte Räuber hingerichtet werden. Auch in dieser Beziehung hat die Strenge der Regierung den besten Erfolg gehabt. Selbst in den von der Hauptstadt und den Garnisonsstädten entferntesten Gegenden sind die Straßen beinahe allgemein sicher. (B. v. T.)

Theater.

Heute: „Der Wirrwarr.“ Lustspiel von Koberne.
Sauftrag: „Arsenius, der Weiberfeind.“ Zur Vorstellung des Hrn. Gläser.